

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** 187 (1914)  
**Rubrik:** Posttaxen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Posttaxen.

Briefpost.

a. Schweiz.

Briefe		Postkarten	Warenmuster	Rücknahmeprovision	
Vokal- kreis 10 km.	Weiter	Einfache	Doppelte	Über 10 Fr.	für je 2 km.
Bis 250 Gr.	Bis 250 Gr.	Bis 50 Gr.	50—250 Gr.	15	über 100 Fr.
Frankiert			250—500 Gr.	10	über 100 Fr.
			mit Briefen	20	Gratisservice
Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
5	10	5	10	5	10
Unfrankiert		Drucksachen		hin und her	
10	= 20	2	5	10	

b. Ausland.

Für die ersten 20 Gr.		Waren- muſter		je	Gr.			im Dris. 30	befestig.	
Frankiert	10	20	50 Gr.	5	50	25				
s. Tarif	25		Minim.	10	5					
für je weitere 20 Gr.	15		Druß.		Min.					
Unfrankiert			je							
s. Tarif   dp. Taxe			50 Gr.	5	25					

Briefe im Grenzkreis (30 km. in gerader Linie) für jeden Gewichtssatz von 20 Gr. mit Deutschland, Österreich u. Frankreich frankiert 10 Rp., unfrankiert 20 Rp.

### c. Wertbriefe und Wertschärfeln nach dem Auslande.

Erstere unterliegen der Taxe der eingeschriebenen Briefe und der hier nach angegebenen Werttaxe, letztere, soweit zulässig, außer der nachstehenden Werttaxe der Gewichttaxe, siehe Tarif

Länder	Südliche Bettage Fr.	Bettage für je 300 Fr.	Länder	Südliche Bettage Fr.	Bettage für je 300 Fr.
Belgien, Luxemburg, Rumänien <sup>1)</sup> , Serbien, Spanien . . . .	10,000	15	Egypten, Japan, Norwegen <sup>2)</sup> . .	10,000	25
Deutschland . . . .	unbegr.	10	Schweden . . . .	unbegr.	20
Niederland . . . .	25,000	15	Osterr.-Ungarn . . . .	"	15
Frankr. u. Alger . . . .	10,000	10	Bosn.-Herzeg. . . .	10,000	15
Italien . . . .	10,000	10	Rußl. <sup>3)</sup> , Dänmt. . . .	unbegr.	15
Argentinien, Shanghai, Kiautschou-Stadt, Tientsin, Marokko, Französische Kolonien, Kamerun, Tunesien, Chile, Dänische Antillen, Deutsch-Ostafrika . . . . .	10,000	10	Tripolis, Canea . . . . .	10,000	20
Türkei (wichtigere Orte) . . . . .	10,000	10	10,000	25	
Portugiesische Kolonien . . . . .	10,000	10	unbegr.	20—25	
Italienische Kolonien . . . . .	10,000	10	10,000	25—60	
Großbritannien Fr. 10,000, Britisch-Indien, Ceylon, Hongkong, Peking, Hankow . . . . .	10,000	10	10,000	20—25	
Straits Settlements . . . . .	10,000	10	3,000	20—25	
			3,000	25	

<sup>1)</sup> Wertangabe unbeschränkt. <sup>2)</sup> Werttage für Wertschäfteeln  
25 Rp. für je 300 Fr. <sup>3)</sup> Nur bis Fr. 120,000.

**Einzugsmandate.** Gültig im Innern der Schweiz und  
im Verkehr mit Ägypten, Algerien, Belgien, Chile, Dänemark,  
Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederland, Nieder-  
indisch-Indien, Norwegen, Österreich-Ungarn, Portugal, Ru-  
ßland, Schweden, Serbien, Türkei (hauptsächlich Städte),  
Spanien bis zu 1000 Fr.

**Taxen:** Schweiz und Ausland wie für eingeschriebene Briefe. Höchstgewicht im inländischen Verkehr 250 Gr., nach dem Ausland unbefrängt.

Band	Pakete			Postanweisungen		
	Gewicht	Zolldeklarationen		Ganzpostage	Taxen Schweiz:	
		kg.	Zahl		Bis 20 Fr.	15 Rp.
Schweiz:		$\frac{1}{2}$	—	15		
Dhne Unterschied der Entfernung.		$\frac{2}{3}$	—	25		
		5	—	40		
					{ Fr. 1000.	
<b>Poststücke.</b>						
Vereinigte Staaten:						
Nach den Städten New York-City, Brook- lyn, Hoboken und Jersey-City . . .		1,000	2	180		
		3	2	160		
		5	2	240		
		1,000	2	220		
		3	2	335		
		5	2	415		
Abschiffen . . . .		5	2	460		
Egypten . . . .		5	2	225	Fr. 1000	
Algerien und Korsika .		5	2	150	Fr. 1000	
Argentinien . . . .		5	2	375	Fr. 1030 = 200 Pesos	
Belgien . . . .		5	2	150	Fr. 1000	
Bohnien-Herzegowina .		5	1	150	Fr. 1050.14 = 1900 Fr.	
Brasiliens . . . .		5	1	475	Fr. 1000	
Bulgarien . . . .		5	2	225	Fr. 500	
Canada . . . .		5	2	385	Fr. 525 = 100 Doll.	
Chile . . . .		5	2	400	Fr. 1000	
Dänemark . . . .		5	1	150	Fr. 1008 = 720 Kronen	
Deutschland . . . .		5	1	100	Fr. 1000 = Mtl. 800	
Finnland . . . .		5	2	225	Fr. 504 = 360 Fr.	
Frankreich . . . .		5	1	100	Fr. 1000	
Gibraltar . . . .		5	2	225	Fr. 1010.40 = 40 Liv. St.	
Griechenland üb. Italien		5	2	225	Fr. 1000 = 1000 Drachm.	
Großbritannien . . .		1		150		
		3	1	185	Fr. 1010.40 =	
		5		225	40 Liv. St.	
Guatemala . . . .		5	1	425	—	
Indien (Britisch) (Niederländisch)		5	1	325	Fr. 1010.40 = 40 Liv. St.	
" Italien . . . .		5	2	375	Fr. 1008 = 480 Gulden	
Japan . . . .		5	1	125	Fr. 1000	
Luxemburg . . . .		5	1	375	Fr. 1000	
Montenegro . . . .		5	1	125	Fr. 1000	
Nicaragua . . . .		5	1	200	Fr. 1000	
Nederland . . . .		5	2	300	—	
Norwegen . . . .		5	2	150	Fr. 1008 = 480 Gulden	
Oesterreich-Ungarn: Grenzkreis 30 km.		5	1	225	Fr. 1008 = 720 Kronen	
Weiter . . . .		5	1	50	—	
Peru . . . .		5	1	100	Fr. 1050.14 = 1000 Fr.	
Portugal üb. Frankreich		5	2	525	Fr. 1000	
Rumänien . . . .		5	2	225	Fr. 1000	
Russland (europäisch)		5	1	175	Fr. 1000 = 1000 Rubel	
Salvador . . . .		5	2	225	Fr. 800 = 300 Rubel	
Schweden . . . .		5	3	325	Fr. 1030 = 200 Pesos	
Serbien . . . .		5	1	250	Fr. 1008 = 720 Fr.	
Spanien via Frankreich		5	1	150	Fr. 1000 = 1000 Dinar	
Tripolis-Stdt. u. Italien		5	4	175	—	
Tunisien . . . .		5	1	200	Fr. 1000	
Türkei über Oesterreich		5	2	225	Fr. 1000	
		5	1	225	Fr. 1000	

## Postcheck- und Giroverkehr.

Eine Postcheckrechnung kann jeder Person, Firma, Gesellschaft oder Amtsstelle auf Grund eines schriftlichen Gesuches, das an eine Kreispostdirektion oder an eine Poststelle zu richten ist, eröffnet werden.

Die Stammeinlage beträgt Fr. 100.

Die Taxen sind folgende

### Schweiz.

**Einzahlungen**, 5 Rp. für je Fr. 100 oder einen Bruchteil.

**Auszahlungen**, am Schalter der Postcheckbureaux: 5 Rp. für je Fr. 1000 oder einen Bruchteil; für die Anweisungen auf eine Poststelle (Bestellung ins Haus): 5 Rp. für jede Anweisung nebst der für Auszahlungen am Schalter der Postcheckbureaux bestimmten Taxe.

**Giroaufträge** (Überweisungen von einer Postcheckrechnung auf eine andere) sind gebührenfrei.

### Verkehr mit dem Auslande.

a) Deutschland (Reichspost, Bayern und Württemberg), Österreich, Belgien, Ungarn und Luxemburg: Überweisungen: 5 Rp. für je Fr. 100 oder einen Bruchteil; Minimum 25 Rp.

b) Großbritannien und Irland, durch Vermittlung des Schweizerischen Bankvereins in London, Postcheckrechnung Nr. V. 600.

Überweisungen: 10 Rp. für je Fr. 100, Minimum 20 Rp.

Einzahlungen: Bis Fr. 100 = 25 Rp., über Fr. 100 bis Fr. 200 = 30 Rp. und für je weitere Fr. 100 oder einen Bruchteil, 15 Rp. mehr.

c) Argentinien, durch Vermittlung der Banco Suizo-Sudamericana in Buenos-Aires, Postcheckrechnung Nr. VIII. 3300

Überweisungen: 25 Rp. für je Fr. 100, Minimum 50 Rp.

Einzahlungen: Bis Fr. 100 = 55 Rp., über Fr. 100 bis Fr. 200 = 60 Rp. und für je weitere Fr. 100 oder einen Bruchteil, 30 Rp. mehr.

Die Umwandlungskurse stützen sich auf die Börsenkurse; sie werden im Schweizerischen Handelsamtssblatte veröffentlicht.

## Telegraphentarif.

### Schweiz.

Grundtaxe per Telegramm 30 Rp. — Worttaxe  $2\frac{1}{2}$  Rp.

Worte	Taxe Rp.	Worte	Taxe Rp.	Worte	Taxe Rp.	Worte	Taxe Rp.
1—2	35	11—12	60	21—22	85	31—32	110
3—4	40	13—14	65	23—24	90	33—34	115
5—6	45	15—16	70	25—26	95	35—36	120
7—8	50	17—18	75	27—28	100	37—38	125
9—10	55	19—20	80	29—30	105	39—40	130

### Die übrigen Länder des europäischen Taxsystems.

Die Taxe setzt sich zusammen aus einer Grundtaxe von 50 Rp. und der hier angegebenen Worttaxe.

	Rp.		Rp.
Belgien . . . . .	16.	Österreich-Ungarn:	
Bulgarien . . . . .	20	Liechtenstein, Tirol, Borarlberg . . . . .	06
Dänemark . . . . .	16.	Die übrigen Bureaux	
Deutschland . . . . .	10	Österreich-Ungars.	10
England . . . . .	24.	Portugal . . . . .	24
Frankreich nebst Korsta	10	Rumänien . . . . .	16.
Algier und Tunis .	20	Aufland:	
Gibraltar . . . . .	24	europäisch, Kaukasus und Transkaspien . . . . .	42
Griechenland . . . . .	46	asstat.} außer-europ. {	100
Italien:		Berlehr . . . . .	
Grenzachon. . . . .	10	Schweden . . . . .	20
Die übrigen Bureaux	12.	Serbien . . . . .	18
Luxemburg . . . . .	16.	Spanien . . . . .	20
Malta . . . . .	34	Türkei . . . . .	46
Niederland . . . . .	16.		
Norwegen . . . . .	27		

## Außereuropäisches System.

Taxe per Wort, ohne Grundtaxe (Fr. und Rp.):

Aflat. Russland 1.—. Persien 1. 60. Zanzibar 3. 15. Mozambique 3. 20. Natal 3. 15. Kapkolonie 3. 15. Transvaal 3. 15. Madagaskar 3. 40. Ägypten 1. 25—1. 90. Britisch Indien 2. 50. Penang 4. 40. Singapore 4. 40. Cochinchina 4. 75. China 5. 50. Japan 6. 05. Java 5.—. Australien 3. 75. Amerika: Vereinigte Staaten und Britisch Nordamerika 1. 50—4. 20. Mexiko 2. 15—2. 85. Guatemala 4. 10—4. 45. Honduras 4. 45. Costa Rica 4. 45. Panama 4. 10. Ecuador 5. 45. Peru, Bolivia und Chile 4. 70. Brasilien 4. 50. Uruguay, Paraguay und Argentinien 4. 70.

## Münztabellen.

		Vwert
	Fr. Rp.	
<b>Europäische Staaten.</b>		
Belgien . . . . .	1 Franc à 10 Centimes . . . . .	1 —
Bulgarien . . . . .	1 Lev à 100 Stotinki . . . . .	1 —
Dänemark . . . . .	1 Krone à 100 Øre . . . . .	1 40
Deutschland . . . . .	1 Mark à 100 Pfennig . . . . .	1 23.
Frankreich . . . . .	1 Franc à 100 Centimes . . . . .	1 —
Griechenland . . . . .	1 Drachme à 100 Lepta . . . . .	1 —
Großbritannien . . . . .	1 Pfd. Strl. à 20 Schill. à 12 Pence	25 26
Italien . . . . .	1 Lira à 100 Centesimi . . . . .	1 —
Luxemburg . . . . .	1 Franken à 100 Centimes . . . . .	1 —
Niederland . . . . .	1 Gulden à 100 Cents . . . . .	2 10
Norwegen . . . . .	1 Krone à 100 Øre . . . . .	1 40
Österreich-Ung. . . . .	1 Krone à 100 Heller . . . . .	1 50.
Portugal . . . . .	1 Milreis à 1000 Reis . . . . .	5 60
Rumänien . . . . .	1 Leu à 100 Bani . . . . .	1 —
Russland . . . . .	1 Rubel à 100 Kopeken, Gold Fr. 4.—, Silber . . . . .	2 66.70
Schweden . . . . .	1 Krone à 100 Øre . . . . .	1 40
Schweiz . . . . .	1 Franken à 100 Rappen . . . . .	1 —
Serbien . . . . .	1 Dinar à 100 Para . . . . .	1 —
Spanien . . . . .	1 Peseta à 100 Centimes . . . . .	1 —
Türkei . . . . .	1 Piaster à 40 Para à 3 Asper . . . . .	— 22.
<b>Ubrige bedeutendere Staaten.</b>		
Ägypten . . . . .	1 Piaster à 10 Millièmes . . . . .	— 26
Algerien . . . . .	Wie Frankreich.	— —
Argentinien . . . . .	1 Peso oro à 100 Centavos . . . . .	5 —
Australien . . . . .	Wie Großbritannien.	— —
Brasilien . . . . .	1 Milreis à 1000 Reis . . . . .	2 86
Chile . . . . .	1 Peso à 100 Centavos . . . . .	5 —
China . . . . .	1 Tael à 1000 Cash, variiert im Kurs von . . . . .	4-8 —
Cuba . . . . .	1 Piaster à 100 Centavos . . . . .	5 44
Japan . . . . .	1 Yen à 100 Sen, Gold . . . . .	5 22
Mexiko . . . . .	1 Peso à 100 Centavos . . . . .	5 44
Ostindien (Brit.) . . . . .	1 Rupie à 16 Annas à 12 Pies . . . . .	1 60
Paraguay . . . . .	1 Piaster à 100 Centavos . . . . .	5 —
Persien . . . . .	1 Toman à 10 Kran à 100 Schahi . . . . .	10 —
Peru . . . . .	1 Sol à 100 Centavos . . . . .	5 —
Siam . . . . .	1 Bat à 4 Salung à 2 Juang à 2 Songpai . . . . .	3 20
Tunis . . . . .	Wie Frankreich.	— —
Uruguay . . . . .	1 Peso oro à 100 Centimos . . . . .	5 —
Venezuela . . . . .	1 Bolivar à 100 Centavos . . . . .	5 —
Berein v. Nordamerika . . . . .	1 Dollar à 100 Cents . . . . .	5 50
NB. Die ausgesetzten Werte sind den Kursschwankungen unterworfen.		

**Bur Notiz.** Diejenigen Marktbewohner, welche sich speziell für die benachbarten Märkte Frankreichs und Italiens interessieren, finden ein ausführliches Marktverzeichnis in dem in unserm Verlage erschienenen Kalender „Almanach romand“. Derselbe kann zum Preise von 50 Cts. beim Herausgeber dieses Kalenders, Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern, wie auch in allen Kalenderdepots bezogen werden.

Die Schweiz zählt gegenwärtig 3185 politische Gemeinden, worunter 28 Städte oder Ortschaften mit mehr als 10,000 Einwohnern und 125 Gemeinden mit einer Bevölkerung von je 100 Seelen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt uns die Zunahme der wichtigeren Ortschaften von 1850 bis 1910.

Kantone	Gemeinden	Bevölkerung						
		1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910
Zürich . . . . .	Zürich . . . . .	35,571	45,069	58,744	78,492	94,129	150,703	190,733
Bern . . . . .	Winterthur . . . . .	5,341	6,523	9,317	13,502	15,808	22,335	25,250
" . . . . .	Bern . . . . .	27,558	29,016	35,452	43,197	46,009	64,227	85,651
" . . . . .	Biel . . . . .	8,462	5,973	7,941	11,613	15,289	22,016	23,879
" . . . . .	St. Immer . . . . .	2,632	5,057	5,662	7,033	7,557	7,455	7,442
" . . . . .	Pruntrut . . . . .	2,880	3,524	4,452	5,614	6,448	6,959	6,591
" . . . . .	Tramlingen (Kirchgemeinde) . . . . .	2,720	3,251	3,461	3,636	5,100	5,559	5,267
" . . . . .	Delsberg . . . . .	1,650	2,087	2,321	2,973	3,570	5,053	6,161
Luzern . . . . .	Luzern . . . . .	10,068	11,522	14,400	17,758	20,314	29,255	39,839
Freiburg . . . . .	Freiburg . . . . .	9,065	10,454	10,581	11,410	12,195	15,794	20,293
Solothurn . . . . .	Solothurn . . . . .	5,370	5,916	7,008	7,534	8,317	10,025	11,688
Baselstadt . . . . .	Basel . . . . .	27,313	37,918	44,122	60,550	69,809	109,161	132,276
Schaffhausen . . . . .	Schaffhausen . . . . .	7,700	8,637	10,214	11,753	12,315	15,275	18,101
Appenzell A.-Rh. . . . .	Herisau . . . . .	8,387	9,518	9,705	11,046	12,937	13,497	15,836
St. Gallen . . . . .	St. Gallen . . . . .	11,234	14,532	16,512	21,204	27,390	33,116	37,869
" . . . . .	Tablat . . . . .	4,424	5,791	6,580	8,056	9,816	12,590	22,308
" . . . . .	Straubenzell . . . . .	2,200	2,788	3,907	5,026	6,127	8,090	15,305
Graubünden . . . . .	Morschach . . . . .	1,751	2,597	3,493	4,368	5,863	9,140	12,707
" . . . . .	Chur . . . . .	5,943	6,990	7,487	8,753	9,259	11,532	14,689
Thurgau . . . . .	Davos . . . . .	1,680	1,705	1,983	3,561	4,779	8,089	9,905
Tessin . . . . .	Arbon . . . . .	927	1,582	1,919	2,475	3,027	5,677	10,299
" . . . . .	Lugano . . . . .	5,142	5,397	6,024	6,129	7,169	9,394	12,961
" . . . . .	Bellinzona (mit 3 im Jahre 1903 einverleibten Gemeind.)	3,209	3,462	3,950	4,038	5,553	8,255	10,406
Waadt . . . . .	Lausanne . . . . .	17,108	20,515	25,845	29,356	33,840	46,782	64,446
" . . . . .	Vevey . . . . .	5,201	6,494	7,540	7,475	9,571	11,781	13,664
Neuenburg . . . . .	Le Châtelard . . . . .	2,278	2,970	4,371	5,662	7,194	8,986	11,859
" . . . . .	Neuenburg . . . . .	7,727	10,382	12,683	15,370	16,261	20,843	23,741
" . . . . .	Chaux-de-Fonds . . . . .	12,638	16,778	19,627	22,273	25,603	35,968	37,751
Genf . . . . .	Locle . . . . .	8,514	9,801	10,215	10,387	11,226	12,559	12,722
" . . . . .	Genf . . . . .	81,288	41,415	44,154	48,833	52,048	59,437	58,337
" . . . . .	Plainpalais . . . . .	8,352	6,597	8,813	10,779	11,911	19,687	30,016
" . . . . .	Gauz-Bives . . . . .	2,028	4,180	5,678	7,280	7,853	11,872	17,580

Wenn man, um die Bevölkerungszunahme der obgenannten Gemeinden seit 1850 noch zu verdeutlichen, für jede derselben als Ausgangspunkt eine Bevölkerung von 100 Seelen annimmt, so ist letztere in den verschiedenen Gemeinden von je 100 im Jahre 1850 bis zum Jahre 1910 angewachsen, in Arbon auf 1111, Plainpalais 895, Gauz-Bives 867, Morschach 726, Straubenzell 696, Biel 684, Davos 590, Zürich 536, Le Châtelard 521, Tablat 504, Basel 484, Winterthur 473, Luzern 301, Lausanne 377, Delsberg 373, St. Gallen 337, Bellinzona 324, Bern 311, Neuenburg 307, Chaux-de-Fonds 299, St. Immer 283, Bivio 268, Lugano 252, Chur 246, Schaffhausen 235, Pruntrut 229, Freiburg 224, Solothurn 218, Tramlingen 194, Genf 187, Herisau 183, Locle 149.

## Wozu eine Bahnhofagentin gut sein kann.

(Bahnhofagentinnen gibt es in Basel, Bern, Biel, Buchs, Chaux-de-Fonds, Chiasso, Genf, Lausanne, Neuenburg, Romanshorn, Zürich. Ihre Aufgabe besteht darin, reisenden Frauen und Männern in jeder Verlegenheit beizustehen.)

I. Die Berner Agentin wurde gebeten, eine Deutsche, die nachts um 2½ Uhr in Bern ankommen sollte, in ihre Obhut zu nehmen, bis diese mit dem Frühzug nach M. in ihre neue Stelle reisen könne. Da es ihr wenig glaublich erschien, daß das Mädchen mitten in der Nacht ankommen würde, schaute die Agentin schon abends 6 Uhr nach ihm aus, fand es aber nicht. Wohl irrte ein junges Wesen, bewaffnet mit einer riesigen Hutschachtel, gleich einem ängstlichen Vogel im Bahnhof umher, wollte sich aber nicht ansprechen lassen. Als die Agentin um 9 Uhr noch einmal nach ihrer Schutzbefohlenen ausspähte, wurde sie vom Personal auf die Reisende mit der Hutschachtel aufmerksam gemacht, da diese etwas zu suchen scheine. Doch wurde eine Anrede auch diesmal durch das dumme, scheue Benehmen des Mädchens vereitelt.

Um 2½ Uhr nachts begibt sich die Agentin auf ihren Posten, um die Reisende aus Deutschland in Empfang zu nehmen. Der Bahnhof ist wie ausgestorben. Nur eine Reisende ist zu erblicken — das Mädchen mit der Hutschachtel. Sie war schon um 6 Uhr angekommen, war aber so verängstigt, daß sie sich nicht zu helfen gewußt hatte. Schließlich hatte sie sich einem Portier anvertraut, der sie in ein Logierhaus geführt hatte, in ein Zimmer im vierten Stock, und sie dann mit der Verheißung verlassen hatte, er werde bald wiederkommen.

In seiner Todesangst war das Mädchen dann wieder das Haus hinabgeschlichen und zum Bahnhof zurückgeflohen, wo es seither umherirrte. Als es begriffen hatte, daß die Agentin es gut mit ihm meine und es jetzt in sicherer Hüt sei, schlief es, ermattet wie es war, auf einer Bank des Wartsaales ein. Die Agentin blieb bei ihm sitzen, ließ ihm morgens heiße Milch geben und setzte es in seinen Zug.

II. Dieselbe Agentin sieht ein Mädchen in munterm Gespräch mit zwei Herren durch den Bahnhof schreiten. Sie legt ihm im Vorbeigehen, ohne zu sprechen, die

Hand auf den Arm und wendet sich dann einer andern Reisenden zu, die sie schließlich zum Gegenzug führt. Da wird sie von einem Herrn angesprochen. „Dieses Mädchen, dem Sie vorhin begegneten, sitzt auch im Zug, aber in keiner guten Gesellschaft; Sie sollten sich seiner annehmen.“

Die Agentin installiert nun erst ihren Schützling in einem Damencoupé dritter Klasse und sucht dann den Zug nach jener andern ab. Sie findet sie mit ihren beiden Begleitern im Rauchercoupé. „Ach bitte, kommen Sie, dort ist ein Mädchen, das sich für die Reise gerne Ihnen anschließen möchte!“ Erfreut und bereitwillig erhebt sich die Angeredete, verlässt ihre Begleiter und läßt sich ins Damencoupé führen. Sie hatte nicht gewußt, daß sie sich in Gefahr befindet, ist aber sehr dankbar für Warnung und Hilfe.

**III.** In Genf entsteigt dem Zug ein Mädchen in Begleitung eines Herrn, der sein Vater sein könnte. Es kommt auf die Agentin zu und bittet dieselbe, es von dem Menschen zu befreien, der es durchaus nach Cannes, seinem Reiseziel, begleiten wolle. Die Agentin rät ihm, im Home einige Stunden auf den nächsten Zug zu warten, und der Zudringliche verliert auf diese Weise seine Spur.

**IV.** Eine hübsche junge Italienerin wartet in Chiasso auf den Schweizer Nachtzug. Zwei Burschen setzen sich zu ihr und wollen sie überreden, sie zu begleiten. Beim Eintritt der Agentin schleicht sich der eine fort, der andere fährt mit seinen Vorschlägen eifrig weiter. Doch nicht lange, denn das Mädchen steht auf und setzt sich neben die Agentin. „Ich kenne Sie“, erzählt es. „Voriges Jahr, als ich zum erstenmal nach St. Gallen reiste, geriet ich in Zürich in eine Bande von zudringlichen Landsleuten, und mir wurde so angst. Da kam eine Dame wie Sie, nahm sich meiner an und blieb bei mir, bis der Zug wegfuhr. Ich war so dankbar.“

Unentgeltliche Auskunftsstellen der Freundinnen junger Mädchen. Jedes junge Mädchen benütze auf Reisen den „Ratgeber“, welches Büchlein unentgeltlich verabfolgt wird von den nachstehenden Auskunftsstellen: Aarau: Marthahaus, Obere Vorstadt 519. Herisau: Marthahaus, Spittelstraße 408. Basel: Erfundungsbureau, Holbeinstr. 8. Bratteln: Frau Meyer-Zeller. Bern: Marthahaus, Spitalgasse 17. Biel: Stellenvermittlungsbureau, Quai du Bas 47. Genf: Erfundungsbureau, Bourg de Four 9. Chur: Auskunftsgebäude im Volkshaus. Neuenburg: Placierungsbureau, Rue du Coq d'Inde 5. Schaffhausen: Placierungsbureau, Schützengraben 9. Chaux-de-Fonds: Placierungsbureau, Rue du Grenier 23. St. Gallen: Frau Diethelm-Grob, Zwinglistraße 8. Buchs: Placierungsbureau, Kaffeehalle, Kirchplatz. Lugano: Home-Union, Casa Lucchini, Corso Pestalozzi 15. Lausanne: Placierungsbureau, Rue de la Halle 18. Montreux: Erfundungsbureau, Rue de la Gare 44. Vevey: Erfundungsbureau, Rue du Simplon 40. Romanshorn: Frau Widmer-Grob, Hafenstraße. Zürich I: Marthahaus, Zähringerstraße 36.

Der internationale Verein  
der Freundinnen junger Mädchen.

## S' Frauestimmrächt

isch bi eusem letschte Käffichranzli bis Chlauselisbeth au d'Sproch cho und han ig nume müesse stune, was do för allerlei modärni Aschte, wie me seit, zum Vorschin cho sind. Mi Nochberi, d'Frau Gmeindroth, het au gar wüesch do, si isch fast usgompet und het gmeint, wenn mer's Stimmrächt i eusem so vorgeschrittene Schwyzerländli no nit überhöme, so fanget mer au no ah alles zäme zschlo, wie sie's s'Nengland äne mache. — „Nor nit so hitzig han i gseit, Frau Gmeindroth.“ Ig bin do selber e chli i d'Säch cho und han ihre tüchtig abekapituliert. Ig glaube denn doch, e Frau hätti söch gnueg z'tue i der Husshaltig inne, bsonders wenn mer no so ne d'Präglete Chinder z'erzehet, mer sette eigentli das Stimmzüg und s'Politisiere de Manne überloh. — Nochär hei mer agfange der Käffi trinke und er het is so guet g'schmöct, daß mer's s'Politisiere ganz vergesse händ; d'Frau Gmeindroth isch selber au wieder ganz fründlig worde und seit no zor Lisebeth: „Aber los, so ne guete, feine Käffi han in no nit bald gha.“ — „So, machet nit e so viel Complimänt, Frau Gmeindroth,“ seit s'Lisebeth, „d'Sach isch ganz eisach, ig bruche halt nur es Bitzeli Bohnkäffi und s'andere isch alles „Sanin“, wösset dere Getreidekäffi, darunter. Ihr händ gwiss au scho derbo ghört, me kenns affig alleorts. Me fahrt so guet mit dem „Sanin“, er isch halt so billig und git doch so e guete Käffi, derzue tuet er d'Närve nüt agriese. Me chönt lei bessere wünsche.“ — „So, jo,“ gruchset s'Lisebeth, „es isch guet, daß mer no so e guete Käffi händ, das isch mänglich no mi einzig Trocht, es könnt mer söch öppen ne Mol verleide. Grad höt, het mi euses Meitschi, s'Trudi, so bös g'macht, abgwäsche hets Chuchigschirr, es isch e wahre Schand gsch. D'Sach isch scho e chli schmozig gsch, aber mer set sich au öppis Müeh gäh.“ — „Aber au, wäge dem bruchet ihr nit so nes taubs Gesicht z'mache, tüend i Zuelunft e chli „Sodex“ is Abwäschwasser und werd de die Sach scho rächt use cho.“ — „Was? Sodex?“ macht s'Lisebeth, „das bruchen ig jo för d'Wösch. Potz tufig! me cha doch Sodex för allerlei bruche, säg ig und bi no fast ganz wild worde, daß mer so öppis no net weiß.“ — „So wählt, i meine Sodex, gwöhnlischaufen ig es 15er Päckli, mänglich aber au es 20er, mit e me Gschänkli, mer kennt s'Päckli guet am Sodex-Chrüz a. Es isch halt so guet und praktisch, ig bruche Sodex für d'Wösch i' zweite, zum Abwäsche und Gläserspüle, i ride mine Böde dermit uf und so chömti Der no viel säge. Aber das will i Der no säge, upasse muesch recht, daß au s'richtige „Sodex“ überhömmist. — Güss, lieg, das sind übe soziale Froge für d'Fraue, es muß halt hötzutags verstande si, wie mer cha be dene türe Zite billig und doch guet läbe.“ — —

Hoffetli tuet die Plauderei über euses Käffichranzli mägem Müetterli d'Auge e chli uf und hilft em Ma die fur verdiente Baue besser z'spare. — Wägem Stimmrächt wei mer denn s'nächst Jahr wieder dröber rede.

(II. A.)

Mit fröndligem Grueß!

s'Babettli.